Zeitschrift: Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde
Band: 44 (1982)
Heft: 2

Artikel: Zum Umbau des Hauses AEK in Solothurn
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-862142

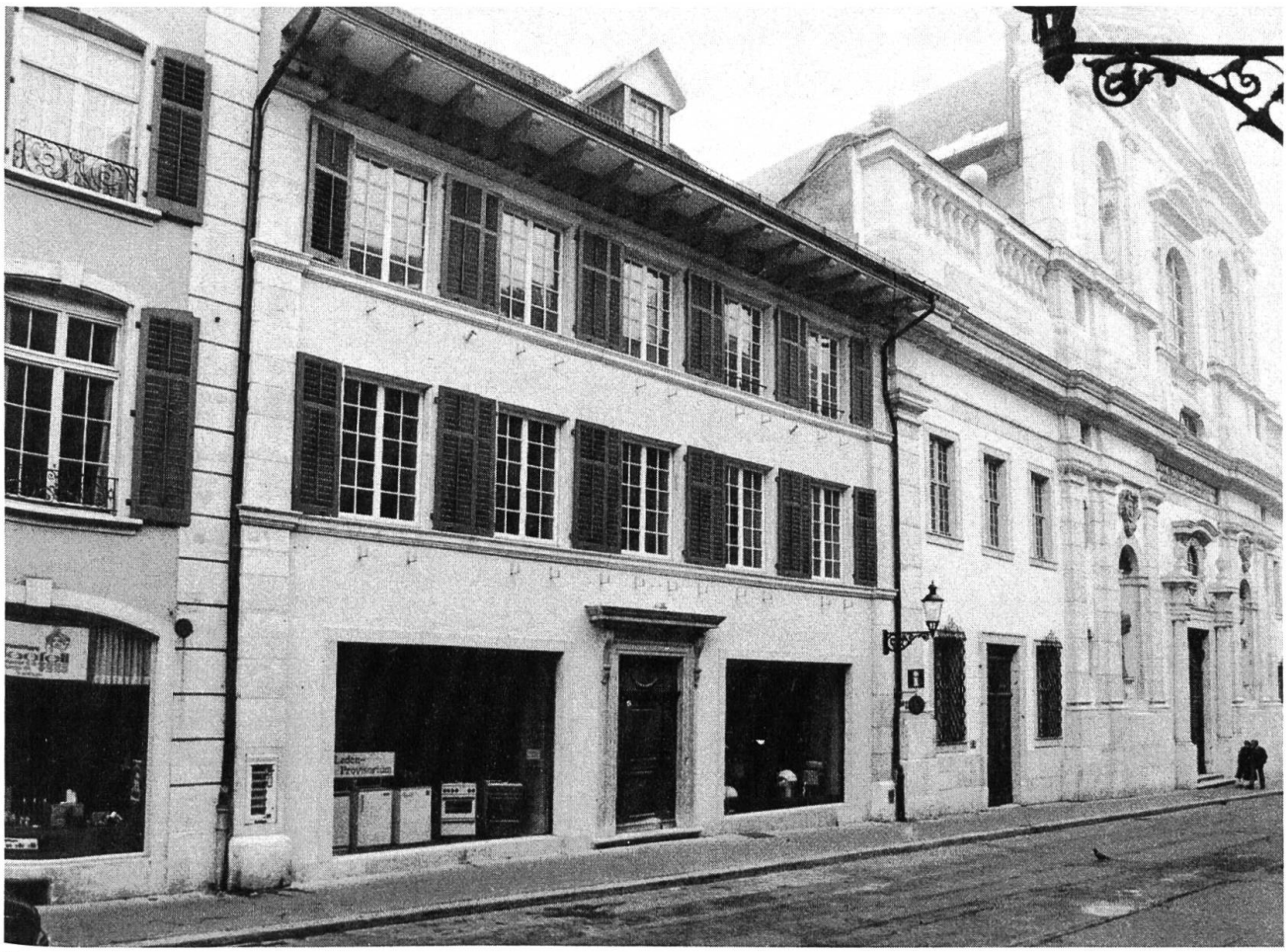
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Das Haus AEK, Hauptgasse 62.

Zum Umbau des Hauses AEK in Solothurn

«Wenn sich ein Bau nicht über die reine Zweckerfüllung und berechtigten technischen Ansprüche hinaus auch als eine Idee darstellt, dann bleibt er ganz einfach eine architektonische Banalität».

Oswald Mathias Ungers

Dieses Leitmotiv hat während der ganzen Umbauphase 1981/82 des alten Verkaufsladens der AEK allen Verantwortlichen Pate gestanden.

Die Idee, dass *Tradition und Fortschritt* sehr wohl in glücklicher Weise vereint werden können, hat den jungen Ingenieur (und späteren Stadtammann von Solothurn) Walter Hirt bereits 1896 beflügelt. Auf eigene Initiative liess er damals die erste elektrische Bogenlampe an der Hauptgasse in Solothurn erstrahlen. An der gleichen Strasse, zwischen Jesuitenkirche und Hotel Krone gelegen, mietete die AEK im Jahre 1925 vom damaligen «Kronen»-Wirt Jakob Huber eine Liegenschaft. Sie diente von allem Anfang an als Verkaufsladen für Elektroapparate und Beleuchtungskörper. Im Jahre 1972 konnte sie käuflich erworben werden und bald nahmen auch schon die ersten Umbaupläne Gestalt an.

Eine *neue Idee* sollte dabei in die Mauern mit grosser Vergangenheit eingepflanzt werden:

Die AEK möchte nicht nur ein qualitativ hochstehendes und grosses Sortiment an Elektroapparaten und Leuchten aller Art präsentieren, sondern auch über die sinnvolle Anwendung der Energie ganz allgemein orientieren. Kurz, aber umfassend, neutral und objektiv, gratis und für jedermann zugänglich.